

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 40.

Dienstag, den 9. Februar.

1841.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 10. Februar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Die Armenanstalt

hat durch ihr Directorium den Bericht in Bezug auf das Jahr 1840 erstattet, und, wie immer, halten wir es auch diesmal für Pflicht, die Hauptdata auch in dieses Blatt aufzunehmen, damit das ausgezeichnete Wirken dieser Trost- und Segenspenderin immer mehr erkannt werde.

Die Einnahme unserer Armenanstalt betrug in dem verfloffenen Jahre:

| Zlhr. | Gr. | — | Pf. | unter | I. Aus verschiedenen öffentlichen Cassen. |
|-------|-----|----|-----|-------|--|
| 7187 | 18 | — | — | — | II. Aus den Cassen der löbl. Kramerinnung und der Herrenhandlungsdeputirten. |
| 394 | — | — | — | — | III. Subscriptions-Beiträge von Einheimischen. |
| 9840 | 20 | 6 | — | — | IV. Außerordentliche Beiträge von Einheimischen. |
| 1137 | 22 | 1 | — | — | V. Beiträge von Mesfremden. |
| 222 | 16 | 9 | — | — | VI. Außerordentliche Beiträge von Fremden. |
| 407 | 22 | — | — | — | VII. Eingegangene Legate. |
| 2647 | 2 | 5 | — | — | VIII. Zinsen, Kurausbeute und Agio nach Abzug der dem alten und neuen Armenhause, so wie der Schule gehörenden Zinsen. |
| 1930 | 19 | 6 | — | — | IX. Harbisches Vermächtniß. |
| 6721 | 8 | 4 | — | — | X. D. Carlische Stiftung. |
| 972 | 16 | — | — | — | XI. Sommerfeldsche Stiftung. |
| 60 | 3 | 10 | — | — | |

Zlhr. 31,523 5 Gr. 5 Pf.

Dabei wird insbesondere das hervorzuheben sein, was an außerordentlichen Beiträgen der Armenanstalt im Jahre 1840

durch letztwillige Bestimmungen zugefallen ist, nämlich 2000 Zlhr. — von Frau Christiane Wilhelmine verw. Hinrichs. 549 Zlhr. 5 Gr. 5 Pf. von Frau Christiane Wilhelmine verw. Gesell. 100 Zlhr. — Gr. v. Hrn. J. G. Leyge. 100 Zlhr. von Frau Johanne Juliane Friederike verw. Müller. — Außerdem hat das Armendirectorium ein Geschenk von 100 Stück Louisd'or, welches ein Ungenannter auf Veranlassung der günstigen Beendigung eines Rechtsstreites uns durch Herrn D. Hoffmann übergeben ließ, besonders erwähnt.

Die Ausgaben der Armenanstalt bestehen in Folgendem:

| Zlhr. | Gr. | — | Pf. | unter | I. Ausgaben nach besondern Verordnungen. |
|-------|-----|----|-----|-------|---|
| 109 | 6 | — | — | — | II. Verwaltungskosten. |
| 512 | 6 | 6 | — | — | III. Ausgaben für die Schule. |
| 6734 | 1 | 9 | — | — | IV. Ausgaben für die Bekleidungsanstalt. |
| 2931 | 16 | 6 | — | — | V. Ausgaben für die Brotbäckerei. |
| 7710 | 21 | 7 | — | — | VI. Ausgaben für die Krankenanstalt. |
| 1400 | 2 | 9 | — | — | VII. Ausgaben für das alte u. neue Armenhaus. |
| 531 | 2 | 7 | — | — | VIII. Verpflegungsbeiträge an das Georgenhaus. |
| 1946 | 2 | 4 | — | — | IX. Ausgaben für Brennholz. |
| 2191 | 11 | 3 | — | — | X. Ausgaben für wöchentliche Geldunterstützungen. |
| 7698 | 20 | 6 | — | — | XI. Vertheil. a. d. Sommerfeldschen Stift. |
| 60 | 3 | 10 | — | — | XII. Ausgaben für fremde Arme. |
| 50 | 2 | — | — | — | XIII. Ausgaben für die Ziehlinderanstalt. |
| 66 | — | 2 | — | — | XIV. Ausgaben aus der Carlischen Stiftung. |
| 854 | 16 | 8 | — | — | |

Zlhr. 32796 18 Gr. 5 Pf. Transport.

Zhhr. 32796 18 Gr. 5 Pf. Transport.
 : 1656 6 : 1 : : XV. für den Ausbau der
 neuen Schule.
 : 10 — : — : : XVI. aus der Wendischen
 Stiftung.

Zhhr. 34463 — Gr. 6 Pf. Summa aller Ausgaben.

Aus den besondern Anmerkungen zu dem Capital der Ausgaben entlehnen wir Folgendes:

In der Armenschule empfangen in 18 Classen von 10 Classen- und 3 Fachlehrern im Schönschreiben, Rechnen und Zeichnen 1203 Kinder Unterricht, 72 mehr als im vorigen Jahre. In den Elementen der Zeichenkunst für bürgerliche Gewerbe wurden aus den beiden obern Knabenclassen 95 Knaben unterrichtet. Die Papparbeitsschule, welche jetzt unter der besondern Aufsicht des Herrn Friedrich Dürr steht, besuchten 43 Knaben und wurden mit Fertigung von Schachteln, Convoluten und Düten durch Herrn Schwabhäuser nützlich beschäftigt, so wie dieselben auch die für die Schule nöthigen Schreibebücher salzten und hefteten. 240 Mädchen der vier obern Classen wurden von 4 Lehrerinnen, den Frauen Lochmann, Köhler, Hübner und Bieweg, im Nähen, Stricken, Zeichnen der Wäsche und Ausbessern unterrichtet. Zu Ostern 1840 wurden 86 Knaben und 76 Mädchen confirmirt und 234 Kinder aufgenommen. 33 Knaben bei verschiedenen Handwerkern auf Kosten der Armenanstalt untergebracht und aufgedungen. Durch gütige Vermittelung des Herrn Tauchnitz, Mitglied des Armendirectoriums, wurden 162 Bibeln an die Confirmanden aufgetheilt, und der Herr Schleifermeister Graul erließ auch in diesem Jahre seine Forderung für Schleifen der Scheeren in der weiblichen Arbeitsanstalt.

Ein wichtiger Fortschritt in einem Hauptzweige der Verwaltung war die Eröffnung des neuen Armen-Schulgebäudes. Es ward in den ersten Monaten des verflossenen Jahres völlig eingerichtet und am 22. April in Gegenwart vieler hochachtbaren Gönner und Freunde der Armenanstalt feierlich eingeweiht. Tages darauf wurden die Schüler in die Classen eingeführt und damit ein neues Schuljahr begonnen. Dieses Schulhaus, welches 8 Lehrzimmer, einen Schulsaal, die Amtswohnung des Schuldirectors und eine Wohnung für den Schulaufwärter und Armenboten enthält, ist nur für Knaben bestimmt, während die Mädchen fortwährend in dem bisher gemeinschaftlich benutzten Locale unterrichtet werden.

Durch die Bekleidungsanstalt empfangen 1484 Personen (141 mehr als im vorigen Jahre) und zwar 85 Männer, 273 Frauen, 584 Knaben (incl. 35 Confirmanden) und 542 Mädchen (incl. 82 Confirmanden.) — Dieselben empfangen 107 Ueberröcke, 182 Jacken, 525 Paar Beinkleider, 612 Hemden, 19 Corsets, 85 Kleider für Confirmandinnen, 484 Flanelldröcke, 777 Paar Schuhe, 6 Paar wollene Strümpfe, 92 Paar baumwollene Strümpfe, 10 wollene Decken, 2 Strohsäcke und 10 Betttücher.

Die Brotbäckerei hat 346,254 Pfund Brot gebacken, und bis auf einen Rest von 237 Pfund vertheilt. Gegen voriges Jahr ist der Bestand an Korn um 50 Scheffel größer, und es kostete im abgelaufenen Jahre die Armenanstalt 1 Pfund Brot circa 6½ Pfennig.

Die Behandlung der Kranken geschah durch die Armenärzte, Herrn D. Wagner und Herrn D. Lippert im Petersviertel, Herrn D. Scheidhauer im Grimma'schen Viertel, Herrn D. Reuter im Halle'schen und Ranstädter Viertel. Es wurden in ärztliche Behandlung genommen: 298 Kranke, von Herrn D. Wagner, von welchen 252 genesen, 19 gestorben, 7 an das Jacobshospital überwiesen, 5 Herrn Wundarzt Jungk zur Behandlung übergeben und 15 in der Cur verblieben sind. 249 Kranke von Herrn D. Lippert sen., von welchen 201 genesen oder gebessert entlassen, 16 gestorben, 18 in das Jacobshospital oder Georgenhaus gebracht, 12 Herrn Wundarzt Jungk übergeben und 2 in Behandlung verblieben sind. 279 Kranke, von Herrn D. Scheidhauer, von welchen 212 genesen, 30 gestorben, 23 dem Jacobshospital übergeben, 3 dem Herrn Wundarzt Jungk überwiesen und 11 in der Cur verblieben sind. 244 Kranke, von Herrn D. Reuter, von denen 197 geheilt und gebessert entlassen, 19 gestorben, 11 in das Jacobshospital gebracht, 5 Herrn Wundarzt Jungk übergeben und 12 in Behandlung verblieben sind. 144 Kranke wurden wundärztlich vom Herrn Wundarzt Jungk behandelt, wovon 7 in der Cur verblieben sind. 17 Kindern wurden von Herrn D. Wagner die Schutzpocken eingimpft.

In beiden Armenhäusern erhielten 154 Personen unentgeltlich Wohnung, Heizung und andere Unterstützung.

Es wurden in diesem Jahre 397 $\frac{3}{4}$ Klaftern $\frac{1}{2}$ langes Holz, und zwar zum Theil gespalten, und 3000 Steine Loftheils an Arme vertheilt zu den Bedürfnissen der Armenschule, der Arbeitsanstalt und des Armenhauses verwendet. Der Vorrath für gegenwärtige Hauptvertheilung und weiteren Bedarf beträgt 622 $\frac{1}{2}$ Klaftern $\frac{1}{2}$ langes Holz.

Viele würdige Frauen gewähren als Ehrenmütter von Ziehkindern dem Vereine thätige Unterstützung; mit Einschluß der am Ende des Jahres 1839 unter Aufsicht verbliebenen 97 Kinder sind in diesem Jahre 110 Kinder in Aufsicht genommen, auch in Krankheitsfällen durch ärztliche Hilfe und Arzneien verpflegt worden. Davon befinden sich 78 unter Aufsicht, 9 haben das 6jährige Alter erreicht, 5 sind gestorben und 18 sind ihren Verwandten zurückgegeben oder auswärts in die Ziehe gebracht worden.

Der Abschluß lautet nun:

| | | | |
|---------------------------------|------------------------------------|--------|-------|
| Wenn von den specificirten Ein- | Zhhr. 31523 | 5 Gr. | 5 Pf. |
| nahmen an | | | |
| zuzüglich des Capitalvermögens | | | |
| und Cassenbestandes am-Schlusse | | | |
| des Jahres 1839 an | 53518 | 17 | 5 |
| | in Summa Zhhr. 85041 22 Gr. 10 Pf. | | |
| abgezogen werden die oben be- | | | |
| merkten Ausgaben an | 34463 | — | 6 |
| so bleiben an Fonds aufs | | | |
| Neue | Zhhr. 50578 | 22 Gr. | 4 Pf. |

Eine merkwürdige Secte in Oesterreich.

Das so vielfach belehrende, bei Otto Wigand erschienene Werk „Oesterreich im Jahre 1840“, enthält im II. Bande, Seite 59 Folgendes:

Es dürfte nicht am unrechten Orte erscheinen, einer neuen Lehre zu gedenken, welche in der Zahl ihrer Anhänger immer weitem Umfang gewinnend, der sonst strengen Wachsamkeit der Polizeigewalt bisher nur dadurch entgangen zu sein scheint, daß sich die Grundprincipien ihres Glaubens für den Staatsverband eher nützlich als gefährdend zeigen.

Ohne gerade durch einen bezeichnenden Namen hervorzutreten, beschränkt sich das Glaubensbekenntniß dieser neu entstandenen Bruderschaft darauf, für das allgemeine Beste der Menschheit zu wirken. Indem dieselbe alle übrigen Gebräuche der römisch-katholischen Kirche verwirft, neigt sie sich einerseits mehr dem Protestantismus zu, während sie auf der andern eine offene Freigeisterei zur Schau trägt. Die äußern Gebräuche ihres insgeheim abgehaltenen Privats Gottesdienstes bezeichnen sich wesentlich dadurch, daß sich etwa zwölf Brüder oder Schwestern in der Wohnung eines ihrer Glaubensgenossen versammeln, und dort, in einen größern oder kleinern Halbkreis an einander gereiht, dem Vortrage eines Vorlesers zuhören, der, in der Mitte vor einem Tische sitzend, aus dem vor ihm aufgeschlagene Evangelium irgend eine Stelle zu erklären sucht. Von Zeit zu Zeit wird eine geistliche Melodie angestimmt, bei welcher eine einzelne Violine zur Begleitung dient. Am Ende dieser Glaubensfeier pflegen sich die Anwesenden einer nach dem andern zu erheben, und ein theils längeres, theils kürzeres Gebet herzusagen, das, ohne eingelernt zu sein, seine Entstehung der augenblicklichen Inspiration verdankt, und durch die Kraft seiner Worte den Unbefangenen oft eben so in Erstaunen versetzt, als durch das demselben zu Grunde liegende tiefe Gefühl nicht selten bis zu Thränen rührt.

Dem Verfasser dieser Zeilen war es zufälliger Weise einmal vergönnt, einer solchen Feier beizuwohnen. Tief ergriffen von jenem Augenblicke und dem unendlichen Zauber, der sich in den einfachen Worten jener gewöhnlich dem niedern Handwerksstande angehörenden Glaubensgenossen aussprach, blieb ihm der Eindruck jener Stunden Jahre lang unvergänglich.

Als geistlichen Vorsteher erkennt diese, bloß in Wien domicilirende Gemeinde einen Beamten des städtischen Cementirungsamtes, dessen Vortrag so kräftig und hinreißend schön sein soll, daß hierdurch die Neugierde der erlauchten Gemahlin des Erzherzogs Palatinus rege gemacht, und jener Mann nach Ungarn berufen wurde, um die Gabe seiner Beredsamkeit auch vor der erhabenen Prinzessin zu entfalten.

Besonders unbegrenzt tritt bei dieser Secte der unauslöschbare Glaube an die Barmherzigkeit Gottes und den Spruch der heiligen Schrift hervor: „Er, der die Lilien auf dem Felde kleidet, wird auch Eurer nicht vergessen.“ Daher pflegt es zu geschehen, daß die Bekenner dieser neuen Glaubenslehre sich mit gläubiger Seele auf die wörtliche Erfüllung jener Stelle verlassen und, all' ihre Habe mit dem armen Bruder theilend, fremde Noth, so viel in ihren Kräften liegt, zu lindern suchen. Uebrigens soll diese neue Glaubenslehre im Innern Deutschlands noch weit ausgebreiteter sein, indem sie zugleich mit jener Oesterreichs in enger Verbindung steht, was schon daraus deutlich hervorgeht, daß besonders Handlungsreisende hin und wieder in Wien eintreffen, welche, durch irgend einen Empfehlungsbrief

an ein einzelnes Glied des geheimen Bruderbundes verwiesen, bei ihrem Erscheinen in der Versammlung desselben auch die Functionen des Vorlesers und Auslegers der heiligen Schrift zu übernehmen pflegen.

Im Allgemeinen wird die Kirche von diesen Glaubensbekennern äußerst selten, oder nie besucht. Die Ausnahme hiervon macht nur die Domkirche zu St. Stephan, aber auch diese wird nur dann betreten, wenn der auch als Thierarzt bekannte, vor längerer Zeit zu dem geistlichen Stande übergetretene Dichter Reit die Kanzel betritt, und von da herab die Worte der Belehrung und Buße, der Reue und Besserung unter das Volk, oder vielmehr die gebildeteren Stände donnert. Mit größter Andacht lauschen diese alsdann dem unwiderstehlich hinreißenden Schwallen seiner Worte, indem sie dieselben schon bei dem Austritte aus der Kirche wieder aus dem Gedächtnisse verloren zu haben scheinen, wie dieß wenigstens aus den oft dreifach vor der Kirche aufgestellten Stuhierreihen und den zwischen beiden Geschlechtern hin und wieder gewechselten Liebesblicken deutlich genug hervorgeht. Während man aber den Katholiken an seinem Benehmen in und außer der Kirche deutlich erkennt, sticht das Benehmen jener freien Glaubensbrüder eben so sehr von diesem ab, indem dieselben, ernst und in sich gekehrt in irgend einem dunkel Winkel des uralten Riesenbauwerkes gelehnt, die Worte der Weihe von den Lippen des begeisterten Predigers abzulauern, bemüht sind, um, nach Hause angelangt, Weib und Kind und die etwa zum Besuche kommenden Glaubensgenossen mit dem fest im Gedächtnisse gehaltenen Inhalte der gehörten Predigt zu theilen.

Im Uebrigen ist allen diesen Bekennern der neuen Lehre die Anwendung der heiligen Sacramente fremd, ja selbst auf dem Todtenbette beschränkt sich die Stärkung des Sterbenden zu seinem letzten Gange darauf, daß man ihn auf die immer näher rückende Stunde seines Scheidens aufmerksam zu machen und sein Gemüth auf die Barmherzigkeit Gottes durch kurze und kräftige Gebete hinzulenken sucht.

In Münzangelegenheiten!

Die Uebelstände der gegenwärtigen Uebergangsperiode dauern noch immer fort — in dem verfloffenen Monate ist zum Behufe der Vermittelung viel gesprochen und geschrieben worden; auch hat es an Widersprüchen und Contraventionen nicht gefehlt. — Das Resultat ist, daß die neue Münzverfassung nur erst wenig ins Leben getreten und wahrhaft in den Verkehr übergegangen ist. Einsender will nicht die Fragen wiederholen, in wie weit Bequemlichkeit und Scheu vor der Mühe der Umrechnung der Preise, oder Anhänglichkeit am Alten, andererseits Mangel der neuen Münzsorten, theilweise Reduction des alten Geldes, oder auch Bedenken wegen möglichen Verlustes bisher ebenso viele Hindernisse eines rascheren Uebergangs gewesen sind; er will nur einen, zeitlich weniger angeregten Punct hervorheben — die vielfach noch fehlende Einsicht in die zweckmäßigen Grundlagen und den innern Zusammenhang der neuen Einrichtung. Von dieser Seite her, hofft er, kann jeder Einzelne in seinem Kreise sehr wohlthätig für das Neue wirken. — Intelligenz

ist die Mutter des Guten und Nützlichen, ist der kräftigste Hebel aller Thätigkeit. In diesem Sinne hält er es für seine Pflicht, auf ein jüngst erschienenenes Schriftchen:

„Darstellung der neuen Münzverfassung im Königreiche Sachsen, und der durch sie herbeigeführten Veränderungen in öffentlichem und Privatverkehr, nebst Tabelle zur Umrechnung u. s. w. Ein unentbehrliches Taschenbuch für Jedermann, vom Advocat G. Blöde. Dresden und Leipzig, Arnoldsche Buchhandlung 1841“, aufmerksam zu machen, worin die über diesen Gegenstand erschienenen Gesetze und Verordnungen gut zusammengestellt und erläutert sind. Man erlangt aus demselben sowohl eine klare und deutliche Uebersicht, als man bei dem augenblicklichen Gebrauche in einzelnen vorkommenden Fällen sich trefflich durch dasselbe unterstützt sieht.

Möge auch in Bezug auf unsere gegenwärtigen Zustände jeder Sachse dahin wirken, den alten Ruhm unseres Vaterlandes, daß es das Gute kräftig wolle und auf der Bahn eines würdigen Fortschreitens andern Ländern zum Muster diene, nicht sinken zu lassen!

Fr. S.

Bequeme Holzersparniß.

Es war noch neulich im Tageblatte die Rede von Holzersparung; ein in unsern Zeitverhältnissen höchst wichtiger Gegenstand, der nicht oft genug behandelt werden kann. Eine sehr bedeutende Beschränkung der Holzverwendung kann nicht nur füglich, sondern auch zur größern Bequemlichkeit beim Kaffeebrennen geschehen. Will man den Verbrauch des Holzes bei diesem oft wiederkehrenden häuslichen Geschäfte ermessen, so muß man vorerst wissen, wieviel Holz nach der allgemein üblichen Weise des Kaffeebrennens, z. B. in einem Jahre, verbraucht wird. Das freie Feuer giebt nur den kleinsten Theil der entwickelten Hitze an die Trommel, der größere geht verloren. Das Geschäft wird dabei verlängert und der

Rauch schlägt der Brennerin in das Gesicht. — Dieß Alles wird durch einen bequemen Apparat vermieden, der je nach der Größe der Trommel nur einige Groschen anzuschaffen kostet. Durch denselben wird der Trommel alle Hitze des Feuers gleichmäßig zugeführt und das Geschäft offenbar sehr abgekürzt. Und was nun die Holzersparniß betrifft, so ist einleuchtend, daß man sicherlich mit $\frac{1}{2}$ das Geschäft vollendet. Summirt man den unnöthigen Mehrverbrauch des Holzes auf ein Jahr und dann auf die vielen Haushaltungen, so ergiebt sich die große Summe des unnöthig verbrannten Holzes.

Dieser Apparat ist hier orts in vielen Familien mit großer Genugthuung im Gebrauche, verdient aber weiter in Anwendung zu kommen. Der Fläschner Reichel, wohnhaft am Rosßplaz in der Brezel, liefert ihn gut und billig. Pohl.

Dem Verdienste seine Kronen.

Unser denkwürdiges Zeitalter, das sich in der Verherrlichung des Verdienstes durch Errichtung von Monumenten so wohlgefällt, hat bis jetzt noch nicht getrachtet, dem Erfinder eines allgemein anerkannten und gefeierten Kunstproductes ein zu errichten, nämlich dem Erfinder des Bieres. Die Erzeugung und Verbreitung desselben gehören zu dem lohnendsten und angebautesten Kunstzweige. Leute von Geschmack*) läuterten und verfeinerten diese Kunst. Ganze Völkerschaften wurden dadurch begeistert; Erzeuger und Verehrer wurden fett.

Wenn auch bis jetzt der Name des großen Mannes noch nicht genannt ist, so werden ihn doch die Gelehrten von Fach bald zur Welt bringen, wenn nur erst der Comité zur Errichtung des Denkmals zusammen getreten sein wird. T.

*) Geschmack kommt her von schmecken.

Einnahme

der Leipzig, Dresdner Eisenbahn, Compagnie vom 31. Jan. bis 6. Febr. 1841.

| | |
|--|--------------------|
| Für 2535 Personen | Thlr. 1921 2 Ngr. |
| Güter aussch. Post u. Salzfracht, so wie Magdeburger Antheil | 2034 13 |
| | Thlr. 3955 15 Ngr. |

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 8. Februar 1841.

Course im 14 Thaler - Fusse.

| | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. |
|---|---------------------|-------------------|---|--------|--------------------|---|-------------------|-------------------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl | k. S. | 138 $\frac{1}{2}$ | And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. | — | 6 $\frac{1}{2}$ *) | K. Sächs. Landrentenbriefe | — | — |
| | 2 Mt. | 137 $\frac{1}{2}$ | Ausmünzungs - Fusse auf 100 | — | 4 $\frac{1}{2}$ | à 3 $\frac{1}{2}$ i. 20fl. F. } v. 1000u. 500 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | 101 $\frac{1}{2}$ | Holl. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ do. | — | 4 $\frac{1}{2}$ | angemeldet } kleinere | — | — |
| | 2 Mt. | — | Kaiserl. do. do. do. | — | 4 $\frac{1}{2}$ | K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine | 98 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr. | k. S. | 99 $\frac{1}{2}$ | Bresl. do. do. = à 65 $\frac{1}{2}$ As = do. | — | 4 $\frac{1}{2}$ | à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500 = | — | — |
| | 2 Mt. | — | Passir do. do. = à 65 As = do. | — | 2 $\frac{1}{2}$ | kleinere | — | — |
| Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or | k. S. | 107 | Conv.-Species u. Gulden = do. | — | — | Leipziger Stadt Obligationen | — | 102 |
| à 5 $\frac{1}{2}$ | 2 Mt. | — | idem 10 u. 20 Kr. do. | — | 2 | à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500 = | — | — |
| Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr. | k. S. | 99 $\frac{1}{2}$ | Gold pr. Mark fein Cölln. | — | — | kleinere | — | — |
| | 2 Mt. | — | Silber = do. do. | — | — | Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ | — | 103 $\frac{1}{2}$ |
| Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G. | k. S. | 101 $\frac{1}{2}$ | | | | im 14 $\frac{1}{2}$ F. pr. 100 | — | — |
| | 2 Mt. | — | Staatspapiere, Actien | | | K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4 $\frac{1}{2}$ in Pr. Ct. | — | 103 $\frac{1}{2}$ |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 150 | etc., excl. Zins. | | | pr. 100 | — | 107 $\frac{1}{2}$ |
| | 2 Mt. | 149 | K. S. St.-Cred.-Cassen.-Scheine | | | K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv. | — | — |
| London pr. 1 £ Sterl. | 6. 18 $\frac{1}{2}$ | — | à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ | | | do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do. | 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| | k. S. | 79 | unangemeldet } kleinere | | | do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do. | — | 80 $\frac{1}{2}$ |
| Paris pr. 300 Francs . | 2 Mt. | 78 $\frac{1}{2}$ | à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500 = | | | Wien. Bank-Act. a. D. pr. Stck. in $\frac{1}{2}$ | 1115 | — |
| | 3 Mt. | 78 $\frac{1}{2}$ | angemeldet } kleinere | | | Leipziger do. im 14 $\frac{1}{2}$ F. à $\frac{1}{2}$ 250. | — | — |
| Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. | k. S. | 101 $\frac{1}{2}$ | à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere | | 100 $\frac{1}{2}$ | pr. 100 | — | 107 $\frac{1}{2}$ |
| | 2 Mt. | — | K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine | | | Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 $\frac{1}{2}$ F. | — | 100 $\frac{1}{2}$ |
| | 3 Mt. | — | à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200u. 50 = | | | à $\frac{1}{2}$ 100 pr. 100 | — | — |
| Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. | — | — | K. Sächs. Landrentenbriefe | | | Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act. incl. | — | 114 $\frac{1}{2}$ |
| à 21 K. 8 G. auf 100 | — | — | à 3 $\frac{1}{2}$ i. 20fl. F. } v. 1000u. 500 = | | 103 $\frac{1}{2}$ | Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100. | — | — |
| Pr. Frdrchsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do. | — | — | unangemeldet } kleinere | | — | NB. Die Zinsen der Oestr. Staats- | | |
| | | | | | | papiere werden zum festen Cours | | |
| | | | | | | von 103 gerechnet. | | |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf.

Witterungs-Beobachtungen vom 31. Jan. bis 6. Febr. 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

| Januar. | Stunde. | Barom. d. 10° + R. | | Therm. nach R. | Wind. | Witterung. |
|----------|---------------|--------------------|------|----------------|-------|-----------------|
| | | Pariser Z. Lin. | | | | |
| 31. | Morgens 8 | 28 | 1,8 | - 3,7 | NO. | Schneeflocken. |
| | Nachmittags 2 | - | 1,5 | - 2- | NW. | Schneegestöber. |
| | Abends 10 | - | 0,3 | - 3- | NO. | bewölkt. |
| Febr. 1. | Morgens 8 | - | 1- | - 5,3 | O. | bewölkt |
| | Nachmittags 2 | - | 1,8 | - 6- | OSO. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | - | 1,4 | - 8,4 | OSO. | gestirnt. |
| 2. | Morgens 8 | - | 0,5 | - 8- | OSO. | heiter. |
| | Nachmittags 2 | - | 11,7 | - 5,2 | OSO. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | 28 | - | - 9,3 | O. | gestirnt. |
| 3. | Morgens 8 | 27 | 11,6 | -10- | O. | heiter. |
| | Nachmittags 2 | - | 11- | - 6,4 | O. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | - | 11,6 | - 9- | OSO. | bewölkt. |
| 4. | Morgens 8 | - | 11- | -10- | SO. | bewölkt. |
| | Nachmittags 2 | - | 9,5 | - 9,5 | SO. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | - | 9- | -13- | SO. | gestirnt. |
| 5. | Morgens 8 | - | 8- | -14,8 | NO. | Wolken. |
| | Nachmittags 2 | - | 8- | -11- | NO. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | - | 10- | -14- | NO. | gestirnt. |
| 6. | Morgens 8 | - | 10,9 | -11,5 | NO. | bewölkt |
| | Nachmittags 2 | - | 10,5 | - 7- | OSO. | bewölkt. |
| | Abends 10 | - | 10,9 | -10,5 | OSO. | gestirnt. |

Befanntmachung und Aufforderung.

Ein bei uns in Haft befindlicher Dieb hat eingestanden, daß er einige Tage vor dem 23. v. Mts. zur Abendzeit

- 1) einen Tornister von rauchem Kalbleder, worin sich
 - a) eine weißbaumwollene gestreifte Decke,
 - b) 2 Einschlagmesser,
 - c) 1 Scheere,
 - d) 1 Mannshemde,
 - e) 1 alte blaue Leinwandshürze,
 - f) 1 grauer Leinwandlappen,
 - g) 1 Tragband,
 - h) 5 Stück verschiedene Tücher,
 - i) 1 Kette von Perlen mit Schloß

befunden, von einem vierspännigen Frachtwagen, welcher vor dem Gewölbe eines Kaufmanns auf der Dresdner Straße gehalten, ferner

2) ein Stück Eisendraht von einem Zerspännigen Frachtwagen auf der Grimma'schen Straße alhier entwendet habe.

Wir fordern daher diejenigen, denen dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sind, auf, ungesäumte Anzeige hiervon an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 1. Februar 1841.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Beyer.

Befanntmachung.

Einem am 5. vorigen Monats alhier zur Haft gekommenen berüchtigten Diebe ist u. a.

eine eiserne Thürklinke, deren Schließstiel unten etwas verbogen ist und in eine kleine Schraube mit abgestumpfter Spitze endigt, und

ein weißleines Kinderhemd ohne Zeichen abgenommen worden. Wir fordern Jedermann, dem eine solche Thürklinke oder ein solches Kinderhemd abhanden gekommen sein sollte, hierdurch auf, deshalb ungesäumt Anzeige bei uns zu erstatten. Leipzig, den 5. Februar 1841.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Herrmann.

Anzeige. Sämtliche Herren Candidaten des Predigtamtes und der Theologie in der Stadt Leipzig werden hierdurch veranlaßt, sich kommende Mittwoch den 10. Februar des Vormittags von 9 bis 1 Uhr auf hiesiger Superintendentur in Person einzufinden und ihre Censuren mitzubringen. Leipzig, den 6. Februar 1841.

D. Großmann, Sup.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 9. Febr.: Erziehungs-Resultate, oder: Guter und schlechter Ton, Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: Die gestrengen Herren, oder: Andere Seiten, andere Sitten, Lustspiel von C. Blum.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 11. Februar 16. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. — **L. van Beethoven.** Erster Theil: Ouverture zu Leonore (C-dur, No. 3). — Kyrie und Gloria aus der C-dur-Messe (die Soli und Chöre vorgetragen von einer Anzahl hiesiger Künstler und Dilettanten). — Violinconcert (D-dur), vorgetragen von Hrn. Gulomy. — Liederkreis an die ferne Geliebte für Gesang und Pianoforte, gesungen von Hrn. Schmidt. — Zweiter Theil: Symphonie mit Chören. (No. IX.) Einlaßbilletts à 3 Zhr. sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

** Heute Dienstag den 9. Februar Abends 6 Uhr Gesangsprobe im Saale des Gewandhauses.

** In der heute Abend stattfindenden Versammlung des löbl. Kunst- und Gewerbe-Vereins werde ich die Ehre haben, mehre Delgas-Lampen vorzuzeigen. — Carl Berger aus Dresden.

Holzauktion.

Im Universitätsholze bei Liebertwolkwitz sollen den 12. Februar d. J. von Morgens 9 Uhr an

- 108 Stück eichene Klötzer,
- 105 = Schirrhölzer und kleinere Nutzstücke,
- 17½ Rftr. Scheite und Astholz und
- 47 Schock Abraum und Buschholz

auktionweise verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, zur gedachten Zeit in der Försterwohnung bei jenem Holze sich einzufinden.

Leipzig, den 28. Januar 1841.

Universitäts-Rentverwaltung.

Befanntmachung.

In der Pfarre zu Hohentleipisch bei Elsterwerda sollen den 22. Februar Bücher und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden eingeladen, sich Vormittags 9 Uhr dazu einzufinden.

Anzeige. In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutsche Zustände
im
Kriege gegen Frankreich.

Von **D. G. Bacherer.**

Broch. Preis 10 Ngr.

Von demselben Verfasser erschienen früher:
Süddeutsche Rufe aus Norddeutschland.

Allen deutschen Ständeversammlungen

von
dem deutschen Volke.

Nebst einer Antwort

für

den Fürsten Ludwig von Solms-Lich.

Broch. Preis 10 Ngr.

Sterne und Meteore

in

deutscher Zukunft und Gegenwart.

Inhalt: Politische Standrede. Parlamentarische Portraits. Katastrophen und Schlagschatten.

Broch. Preis 1½ Thlr.

Buch vermischter Bezüge.

Inhalt: Schilderungen aus Süddeutschland. In politischer, literarischer und gesellschaftlicher Hinsicht. A. Vor zehn Jahren! B. Culturbriefe aus Württemberg. Protestation der sieben Göttinger Professoren. Salat wider Schelling und authentische Interpretation der Identitätslehre. Elisabeth Klappole. Emancipation der Männer. Vorläufer.

12. br. Preis 1¼ Thlr.

Die ausgezeichnete Aufnahme, welche diese neuesten Schriften eines der anerkanntesten jetzt lebenden politischen Schriftstellers bereits in ganz Deutschland gefunden, enthebt uns jeder weiteren Empfehlung, und bloß die Bemerkung sei noch beigefügt, daß des Verfassers Schriften auch bei andern, den politischen Ideen unsers Jahrhunderts zugänglichen Völkern den lebhaftesten Anklang finden.

Bekanntmachung. Daß ich von heute an eine Braunkohlen-Niederlage in der grünen Linde Nr. 16, Zeitzer Straße in Leipzig, eröffnet habe, zeige ich einem geehrtesten Publicum hiermit an. Dem Gastwirth Herrn Drechsler habe ich übertragen, daß er jeden Verkauf im Einzelnen sowohl, als jede Bestellung im Ganzen pünctlich besorgen wird. Der Preis vom Dresdner Scheffel ist 11 Gr. Courant und in ganzen Fuhren zu 25 Scheffel billiger.

Meuselwitz, den 7. Februar 1841.

Gottfried Kluge, Besitzer des Braunkohlenwerks.

* Fortwährend linirt G. Frenzel große und kleine Handlungsbücher 10. gut u. billigst: Alter Neumarkt Nr. 659, u. verkauft einzeln echt rothe, hellblaue und gute schwarze Tinte à Kanne 6 Gr.

* Um mit Winterartikeln vor der Messe zu räumen, verkaufe ich bis Ende Februar Damen-Capuzen für 1 Thlr. bis 1 Thlr. 12 Gr., Hüte à 2 Thlr., Hauben für 6 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr.

Emma Heydrich, Thomasgäßchen Nr. 11.

Frische geräucherte Lachshäringe

à Stück 1 Gr. verkauft

Caroline verw. Lange, Thomasgäßchen Nr. 5.

Schweizer-Käse,

nach Qualität à 4½ bis 6 Gr. das Pfund, im Centner billiger, empfiehlt

F. W. Schöne.

Verkauf. Schön blühende Hyacinthen, Tulipanen, Tazetten sind zu haben beim Gärtner im Laubstummelinstitute Nr. 100 vor dem Windmühlenthor.

Verkauf. Einige hundert Centner Roggenkleien liegen zum sofortigen Verkaufe in der Mühle zu Groß-Bschow.

Verkauf. Weingefäße von allen Größen liegen zum Verkaufe bei Wilhelm Straube, Serbergasse Nr. 48.

Verkauf. Ganz billige metallene Wärmflaschen in der Porzellan-Handlung von H. A. Petit, Kochs Hof.

Verkauf. Ein wohleingerichtetes Antiquar-Geschäft mit einem reichen Vorrathe gesuchter Bücher ist zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von dem Hrn. Lehrer Schöne (große Windmühlengasse Nr. 16), früh von 11—12 Uhr.

Verkauf. Ein in gutem Stande befindliches Haus in der innern Grimma'schen Vorstadt, welches 1434 Thaler jährlich einbringt, soll für 22,000 Thlr. mit 10,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch

E. W. Fischer, am Fleischerplatze Nr. 1.

Zu verkaufen sind ein vierfüßiger, auf Land passender, und zwei einspännige Schlitten, letztere auch ohne Pferde, zu vermieten in Nr. 3 am Rosßplatze.

Billig zu verkaufen ist eine gut dressirte Hühnerhündin von englischer Race: Schloßgasse Nr. 1.

Ein Halbhufigent,

in der Nähe Leipzigs gelegen, ist besonderer Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.

Rob. Zenker, Notar, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Wegen Mangel an Stallung sollen ein oder auch zwei Pferde, von dreien die Wahl, dabei sind ein paar egale 8jährige, sämmtlich feste Zieher und auch zu Chaisensuhren sehr passend, verkauft werden. Näheres bei Herrn Gastgeber Müllner auf der Dresdner Straße.

* Familienverhältnisse halber werden einige Gebett Betten und eine Matratze verkauft. Zu erfragen in der Grimma'schen Straße Nr. 24/758, im Hofe 3 Treppen.

Brennholz in kleinen Quantitäten.

Obgleich die Holzpreise bedeutend gestiegen, so bin ich doch in den Stand gesetzt, den kleinen Ring zu 2½ Ngr., den großen zu 5 Ngr., ganz trocken, noch fortwährend zu den frühern Preisen zu verkaufen.

J. G. Freyberg,

Holz-niederlage auf Zangenbergs Gute.

Neu erfundene Kaffemaschinen von Carl Bulow,

welche als die zweckmäßigsten empfohlen werden können, erhielt in Commission und verkauft zu Fabrikpreisen

Jac. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Wärmsteine

in allen Größen zu den wirklichen Fabrikpreisen empfiehlt

Matthias Deininger, Petersstraße, Hohmanns Hof.

Cigarren-Deckblätter

à Pfd. 3 Gr. bei

F. W. Schöne.

K. S. Stearinfabrik

in Schönefeld bei Leipzig.

Stearinkerzen, 6 und 7 Stück pr. Packet, à 10 Ngr.

Brillantkerzen, 4, 5, 6 und 7 St. pr. Packet à 14 Ngr.,

Kirchkerzen, diverse Größen, à 15 Ngr.

pr. Pfund.

Wagenkerzen, 5 St. pr. Packet, à 12½ Ngr.

in der Niederlage: Grimma'sche Straße Nr. 31/593, im Hofe Louis Ploß.



Atelier von S. C. Hoyer, Auerbachs Hof, in Leipzig.

Letzte Section der Winter-Season!

Die letzte Section der Winter-Season beginnt! Bei dieser Gelegenheit stehen dem verehrten Publicum extraordinair billige Winterkäufe zu Gebote. Den resp. Hrn. Käufern werden hierbei noch niemals dagewesene Vortheile zugesichert!

Neue, echt römische Saiten,

darunter die erwarteten vorzüglichen Violoncello-Saiten, sind in ganz ausgezeichneter Qualität angekommen und zu haben in der Musikalien- und Instrumentenhandlung von
C. A. Klemm,
Neumarkt, hohe Lillie.

Kaufgesuch. Ein noch in gutem Zustande befindlicher zweirädriger Handwagen wird zu kaufen gesucht: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 12 und 13.

* Sollte Jemand in der Stadt gesonnen sein, ein wohl-erzogenes Mädchen, welches in dem 8. Jahre steht, gegen ein Billiges zu sich zu nehmen, der beliebe sich zu melden Johannisgasse Nr. 25, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein solider Mann sucht 500 Thlr. pr. Cour. zu 4 Procent gegen vollständige Sicherheit. Gütige Offerten erbittet man unter der Chiffre L. R. in der Exped. d. Bl.

Gesucht werden zwei billige Familien-Federbetten: Nicolaistraße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch. Ich suche einen Lehrling, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. In meiner Wohnung — Lurgensteins Garten, Haus Nr. 6, parterre — bin ich von 1—2 Uhr Nachmittags in dieser Angelegenheit zu sprechen.
Carl Göring.

Gesucht werden in eine hiesige Tabakhandlung ein Tabak-schneider und auf ein Rittergut ein Kutscher durch das **Versorgungs-Comptoir von J. G. Otto,** vor dem Schügenthore, lange Straße Nr. 15 parterre.

Gesuch. Ein mit guten Attestaten versehener Laufbursche vom Lande, nicht unter 18 Jahren, kann sich melden: Wintergarten, bei Tröndlin.

Gesucht wird Krankheit halber zu sofortigem Antritte ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Münzplatz Nr. 9/822, 1. Etage.

Gesuch. Ein Dienstmädchen mit empfehlenden Zeugnissen kann sogleich antreten. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 23, 4. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 22/241, parterre.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Dienstmädchen, welches jedoch auch gut mit Kindern umgehen kann. Näheres auf dem Peterssteinwege im Töpferhause, Nr. 817.

Gesucht wird zum sogleichen Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in Nr. 55/485 auf dem Brühl.

Gesucht wird zum 1. März ein nicht zu schwaches aber ordentliches Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 12, 3 Treppen.

* Große Fleischergasse Nr. 6, Quergebäude im Hofe 2. Etage, kann zum 1. März der Dienst eines Kindermädchens nachgewiesen werden.

* Mehrere achtbare Männer suchen als Markthelfer für immer oder auch Messen, oder auch zu Mitbesorgung und Abwartung der Pferde und Equipagen, auch als Hausmänner oder Hausknechte jetzt oder später Anstellung, sind auch unter Bedingungen zu Leistung eines baaren Vorstandes erbötig durch das beauftragte Agentur-Bureau von C. S. W. Hamger Nr. 9/822, Peterssteinweg.

Gesuch. Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, der in einer Wirthschaft gewesen und sich auch sonst keiner Arbeit schämt, wünscht sobald als möglich eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Das Nähere zu erfahren im Preußergäßchen Nr. 14, bei dem Hausmanne.

Gesucht werden im Auftrage einige zu Restaurationen passende Locale durch den Agent Hamger, Nr. 9/822. Z.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist von Ostern an an einen soliden Herrn zu vermieten: Neukirchhof Nr. 6/279, 2. Treppen.

Vermiethung. Eine freundliche 3. Etage auf der Hospitalstraße ist noch für nächste Ostern zu vermieten. Das Nähere Dresdner Straße, zum goldenen Einhorn.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven und Aussicht auf den Markt ist von Ostern an an ledige Herren zu vermieten: Nr. 9/192 u. 93, 4 Treppen.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von vier Stuben, vier Kammern nebst Zubehör, sowie auch eine Stubenebstkammer ist zu vermieten: Quersstraße Nr. 21/1215 Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse halber sind einige mit steinernen Häuschen versehene, schön eingerichtete Gärtchen zu billigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei dem Portier in Gerhards Garten.

Vermiethung. Ein schönes Gewölbe und eine helle Niederlage, in der Petersstraße gelegen, sollen zusammen oder einzeln vermietet werden durch
Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 27.

Zu vermieten sind zwei Stuben nebst geräumigem Schlafcabinet, eine von jetzt an und eine zu Ostern mit oder ohne Meubles, an Herren von der Handlung oder Expedition, auch ist daselbst ein Pianoforte zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen vor dem äußeren Grimma-schen Thore, Inselstraße Nr. 2, parterre links.

Zu vermieten. An einen Herrn von der Expedition oder der Handlung ist ein sehr schön meublirtes Logis, Zimmer und Alkoven nebst Zubehör, für 50 Thlr. in der Quersgasse in der Gegend des Schügenthores zu vermieten durch den Agenten Hamger, Nr. 9/822.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Parterrelocal, groß und hell, als Niederlage, so wie eine helle und freundliche Stube und Schlafstube. Näheres Reichels Garten, alter Hof Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist das Gewölbe Nr. 9 in Kochs Hofe. Zu erfragen daselbst.

* * In der Stadt in einer Hauptstraße ist eine erste Etage an eine Buchhandlung oder Magazin zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Abend-Vergnügen

der 16. Comp. der Communalgarde

Mittwoch den 10. d. M. im Petersschießgraben. Vor Beginn des Tanzes ein vollständiges Concert von den beliebtesten Musikstücken. Billets zu den gewöhnlichen Preisen sind beim Kaufmann Hrn. Barth in der Friedrichsstraße und beim Kaufmann Herrn Wunderlich zu haben.

Sonntags-Kränzchen.

Vielseitigen Wünschen zu begegnen, wird nächsten Sonntag ein Extra-Kränzchen der „Terpsichore“ von 6 bis 10 Uhr im Hotel de Prusse stattfinden. Die Billers-Ausgabe ist nächsten Donnerstag Abend im Peters-schießgraben.
Hermann Friedel.

Fastnachtschmaus.

Morgen Mittwoch den 10. Febr. ladet alle seine Freunde, Sönnner und Bekannte zum Fastnachtschmaus ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
August Leuchte in Abtaundorf.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

* Echt bairisches Bier, auf der Reise gefroren, ist angekommen im bairischen Keller bei Kechele.

** Einem geehrten Publicum empfiehlt das so beliebte Schloß Seeburger Lagerbier nebst einem guten Weine, die Flasche zu 6 Gr., Rudolph, Nicolaisstraße Nr. 531.

Einen Thaler Belohnung. Ein Ring mit einem Dendritstein ist verloren worden. Wer ihn in der Expedition d. Bl. abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage vom Hospitalthore bis zur Tabakfabrik ein offener Brief. Sollte er gefunden sein, so wird gebeten, ihn versiegelt auf die Stadtpost, oder gegen eine Belohnung an den Hausmann in Nr. 17 am Markte abzugeben.

Verloren wurde am 7. d. M. in Eutritsch, Morgens zwischen 10 und 11 Uhr, vom neuen Anbaue bis in die Schenkwirtschaft des Herrn Schmidt ein schwarzes Notizbuch, worinnen 2 Thlr. Cassen-Anweisung sich befanden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe bei Herrn Schmidt in Eutritsch gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

Thorzettel vom 8. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (7. Februar Abends 16 Uhr.) Dr. Bau-Inspector Flügel, v. Langermünde, im Palmbaume. Dr. Commis Beyer, von hier, v. Dschas zurück. Dr. Rsm. Grieshammer u. Dr. Rittergutsbes. Baron von Färber, v. Dresden, Dr. Fabrikbes. Hamann, v. Dörow. Dr. v. Waldensels, l. belg. Kammerjunker und Gutsbes., v. Sausfeldt, u. Dr. Rittergutsbes. v. Wepradt, v. Kreitscha, unbek. Dr. Kaufm. Wolf, von Berlin, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor. Dr. Kaufmann Schmidt, von Ebersfeld, im Blumenberge.

Frankfurter Thor. Dr. Commis Dessauer v. Heidingsfeld, im Hotel de Baviere. Der Frankfurter Packwagen um 11 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Dr. Lieut. Germer, u. Dr. Rsm. Scheff, v. Rochlitz, Dr. Fabr. Bumbach, von Berlin, unbek. Auf der Chemnitzer Journaliere um 5 Uhr: Dr. Rsm. Meyer, u. Dr. Stud. Grifner, von hier, v. Chemnitz und Seithain zurück.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (8. Februar Vormittags 11 Uhr.) Dr. Glashdr. Berger, Dr. von Ehrenthal, u. Dr. Rsm. Schtermeyer, v. Dresden, Dr. Walter Türke, v. Weissen, Dr. Hlgsreis. Bpschmann, v. Pöhne, Dr. Commis Holberg, v. Berlin, Dem. Hertel, v. Naumburg, Herr Buchdr. Hamann, v. Weissen, Dr. Freiherr v. Sternegg, v. Prag, u. Dr. Amtm. Kolbenach, v. Dranis, unbek. Dr. Spedit. Rentsch, Dr. Rsm. Holberg und Eörnig, u. Dr. D. Fink v. b., v. Dresden zur.

Verlaufen hat sich ein Wachtelhund, der auf den Namen „Fingal“ hört und mit einem Halsbande von blau lackirtem Leder mit Messingbeschlag, Schloßchen und Steuernummer versehen ist. Wer denselben bei Herrn Carl Böttcher am Markte zurückbringt, empfängt nebst dem besten Danke eine Belohnung.

** Wer zur Wiedererlangung eines seit dem 5. d. M. abhanden gekommenen, braun- und weißgefleckten polnischen Wasserhundes behilflich ist, erhält auf dem Brühle Nr. 89/317 parterre eine angemessene Belohnung.

Aux neuf Février.

Perles significier pleurs et regret!

M. E. Broché.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege Leipzig, den 7. Februar 1841.

Edward Kraft

Ferdinande Kraft, geb. Frege.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit ergebenst an. Leipzig, den 8. Februar 1841.

Heinrich Purfürst.

Den 4. Februar 1841 endete nach langen Leiden dennoch ein sanfter Tod mein mir theurer Mann, Johann Adolph Jacob, Bürger und Hausbesitzer, in seinem 64. Jahre. Dieß seinen und meinen Verwandten und Freunden anzeigend, bitte ich um stilles Beileid.

Wilhelmine Jacob, geb. Pötsch.

In der Nacht vom 5. zum 6. dieses Monats verschied nach einem kurzen Krankenlager unser theurer Gatte und Vater, der königl. großbritt. Capitain Franz Botho Freiherr von Eberstein, in seinem 54. Lebensjahre.

Dieses zur Nachricht allen theilnehmenden geehrten Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stilles Beileid. Schönefeld bei Leipzig, den 6. Februar 1841.

Marianna Freifrau von Eberstein,
geb. Schneider.

Hedwig von Eberstein.

Halle'sches Thor. Dr. Rsm. Beder und Weber, von Chemnitz, unbek. Dem. Schmidt, von Bittersfeld, bei Wille.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Dilligence: Dr. Insp. Engel, von Riesa, unbek.

Hospitalthor. Dr. Rsm. Falkner, von Plauen, unbek. Die Prager Kallepost um 8 Uhr. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.

Dresdner Thor. Dr. Oberst Krauszewski, von Brüssel, unbek.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Herren Lieuten. Halter und von Bergh, von Berlin, unbek.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Musik-lehrer Bratfisch u. Dr. Rsm. Frenzel, v. Altenburg, unbek., Dr. Det. Cicorius, u. Delle. Schmidt u. Werner, v. hier, v. Zeitz, Altenburg und Borna zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Dr. Rsm. Koss, v. Pöbhan, unbek. Dr. Rsm. Schletter, v. hier, von Braunschweig zurück.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 14 Uhr: Herr Rsm. Feldmann u. Dr. Commis Bräuer, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Bav. und unbek., Dr. Reg.-Arzt D. Sommer, v. Coblenz, unbek., Dr. Cand. Fischer, v. Heidelberg, in St. Rom, u. Dr. Rsm. Willems, von Darmstadt, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Holz.